

[Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **9 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein neuer Redaktor und eine Aufmunterung zum Schreiben

Die Auslandschweizer haben ihre ganz eigene Sprache entwickelt. So ist beispielsweise ein «temporärer Schweizer» nicht etwa einer, der sich für begrenzte Zeit in der Schweiz aufhält, sondern damit bezeichnen die permanenten (Ausland-)schweizer ihre Eidgenossen, die für begrenzte Zeit im Ausland leben. Schweizer, die immer in der Schweiz leben sind in dieser Definition offenbar gar nicht vorgesehen. Vielleicht müsste man sie Inlandschweizer nennen. Das Problem beschäftigt mich deswegen, weil ich nach fünfzehn Jahren in Bonn wieder in die Schweiz zurückkehre. Dass ist eben der Ärger mit den Temporären: Kaum hat man sich ein wenig an sie gewöhnt, ziehen sie auch schon wieder weg.

Mit meinem Nachfolger in diesem Amtchen wird das vielleicht ein wenig besser. Erwin Märki ist nämlich kein «temporärer Schweizer», aber auch kein permanenter, sondern eher ein permanenter Temporärer, obwohl auch das nicht ganz stimmt. Die Sache ist kompliziert: Erwin Märki ist als Sohn eines Aargauers 1929 in Bukarest geboren und aufgewachsen, hat in Zürich doktriert, ist dann für die NZZ je sieben Jahre lang in Stockholm und Wien tätig gewesen und hat dazwischen in Spanien seine dänische Frau kennengelernt. Nach einem kurzen Zwischenhalt in

Basel, wo er sich immer noch zuhause fühlt, ist er dann für die «Basler Zeitung» nach Bonn gegangen.

Ich möchte mich zum Abschied auch bei all jenen herzlich bedanken, die durch ihre Artikel immer wieder zum Gelingen der Schweizer Revue beigetragen haben.

Gleichzeitig möchte ich eine Anregung von Herrn Walther in Helmstedt aufgreifen, der vorgeschlagen hat, einzelne Auslandschweizer möchten sich in der Revue ihren Landsleuten vorstellen. Etwas ähnliches wird seit einem Jahr im Schweizer Verein Helvetia Hamburg praktiziert, wo Vereinsmitglieder ihr Hobby ihren Mitmenschen näher zu bringen versuchen. Für die «Schweizer Revue» müsste das Gebiet allerdings etwas eingeschränkt, und auf einen allgemein interessierenden Nenner gebracht werden, etwa in dem Sinne: Wie erleben wir als Schweizer Deutschland? Es müsste also

irgendwie ein schweizerisch-deutscher Gesichtspunkt hineinkommen. Beispielsweise könnte einmal ein erfahrener Schweizer-Vereins-Funktionär über die Schwierigkeiten philosophieren, Auslandschweizer für einen Schweizer Verein zu begeistern. Oder eine Schützensektion könnte etwas über die Probleme mitteilen, die entstehen, wenn Schweizer im Ausland ihre Wehrfähigkeit erproben. Oder ein Geschäftsmann (oder Frau) schreibt über die deutsche Geschäftsmentalität im Vergleich zur schweizerischen, oder schildert uns, wie er in Deutschland seine Vorurteile gegen die Deutschen losgeworden ist usw. usw.

Da schliesslich einer mit dem guten Beispiel vorangehen muss, habe ich im untenstehenden Artikel ein paar Geheimnisse der Bonner Medienbande aus der Schweiz ausgeplaudert.

Werner Vontobel

Das Schweizer «Medienkartell» in Bonn

Unter den rund 50 Schweizer Vereinen und Gesellschaften in der Bundesrepublik gibt es einen, der an Bekanntheit alle anderen weit übertrifft, der mit der «Schweizer Revue» zudem eng verbunden ist, von dem jedoch in diesen Spalten bisher noch nie die Rede war. Das kommt daher, dass sich die Dame und die fünf Herren dieses Kreises nicht als Schweizerverein verstehen, obwohl sie sich fast täglich treffen, und dabei manchmal kartellähnliche Absprachen treffen. Die Frage, um die es dabei meistens geht, lautet: Was schreibt man denn heute? Um diese Frage zu stellen, braucht keiner weite Wege zu gehen, denn die Büros der Schweizer Korrespondenten in Bonn liegen alle direkt nebeneinander im zweiten Stock des Pressehauses im Tulpenfeld in Bonn.

Rechts aussen, vom Gang her gesehen, liegt das Büro des Politikkorrespondenten der NZZ. Seit über drei Jahren sitzt dort Reinhard Meier. Er war vorher in Moskau. Gleich nebenan das etwas kleinere Wirtschaftsbüro der NZZ mit Daniel Hofmann, der vor gut einem Jahr den bis dahin dienstältesten Schweizer Korrespondenten, Hans Richenberger ablöste. Dann folgt das Büro des «Bund», das der frühere «Schweizer Revue»-Redaktor Hans Martin Schmid vor vier Jahren von einem deutschen Kollegen erbe, und später seinem Nachfolger Claudio Willi übergab. Seither ist die Phalanx der Schweizer im zweiten Stock geschlossen. Links vom Bund haust das Schweizer Radio, wo Ursula Hürzeler im vergangenen Frühjahr Reto Steiner abgelöst hat. Vorher sass dort Hermann Schlapp, der heutige Chef der Schweizer

Tagesschau, dessen «Imperium», bestehend aus dem Radio, den «Basler Nachrichten», und einem ganzen Pool von kleineren Zeitungen, nach seinem Weggang 1977 aufgeteilt wurde. Ganz links dann das Büro des Zürcher «Tages-Anzeigers», wo Thomas Rüst demnächst Werner Vontobel ersetzen wird. Einzig Erwin Märki von der «Basler Zeitung» muss sich etwas fremd fühlen in Bonn. Er sitzt nämlich zwei Stockwerke höher.

Die Kontakte der Schweizer untereinander beschränken sich nicht bloss auf das Berufliche. Die Meiers, die Willis und die Vontobels haben alle kleinere Kinder etwa im selben Alter, die jedes Jahr von einem gemeinsamen Santiglaus auf den Pfad der Tugend zurückgebracht werden. Hofmann und Vontobel sind beide Jogger und Rennradfahrer.

Vielleicht ist jemandem aufgefallen, dass das welsche Element in der «Bonner Bande» völlig fehlt. Das hat nichts mit dem berühmten Graben zu tun, jedenfalls nichts mit dem Graben zwischen der deutschen und der welschen Schweiz. Die Kollegen aus der Romandie scheinen einfach keine Lust zu haben, nach Bonn zu gehen. Sie ziehen Paris oder andere Weltstädte vor. Der einzige «Welsche» war bis vor anderthalb Jahren der Zürcher Jürg Bissegger für das «Journal der Genève» und für Radio Sottens. Seither ist dieser Posten verwaist. Auch in der deutschen Schweiz reisst man sich nicht gerade um den Posten Bonn. Wenn schon ins Ausland, so denken die meisten, dann richtig. Deutschland ist eben der Schweiz in vielem zu ähnlich. Werner Vontobel

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12-16)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus 1/412
Heussallee 2-10
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 21 58 82

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16 zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

2/82: 30. 4. 1982

3/82: 25. 8. 1982

Schweizer Gesellschaft Darmstadt

Wir geben Ihnen hiermit das Programm über die vorgesehenen Aktivitäten im Jahre 1982 bekannt. Zusätzlich zum Stammtisch, der jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr im Rest. Sitte, Karlstrasse, stattfindet, sind folgende Veranstaltungen geplant:

März

Gesprächsrunde mit Bürgermeister Seffrin über soziale Einrichtungen der Stadt Darmstadt

April

Diavortrag von Frau Dr. Wittmann über die „Löwen in Darm“

Mai

Mai-Wanderung
Besichtigung der Reaktor-Brennelemente GmbH, Hanau

Juni

Dottenfelder Hof, Bad Vilbel (Biologischer Anbau)
Schweizfahrt 21. 6.–27. 6. 82

Juli

Führung durch den Botanischen Garten Darmstadt

August

Bundesfeier
Fahrt nach Frankfurt: Besuch des Goethe-Hauses (Goethe-Jahr)

September

Besichtigung der ESOC
Moselfahrt

Oktober

Vorbereitung zur Fahrt nach Südtirol – Florenz

Fahrt nach Südtirol vom 13.–19. 10. 82
Besuch der Haselburg in Hummetroth

November

Schweizer Film-Vorführung

Dezember

Adventskaffee bei Frau Kayser
Nikolausfeier

Alle Mitglieder und Interessenten erhalten eine rechtzeitig verschickte Einladung und werden durch die Tageszeitung informiert.

Autobahn von Basel bis zum Genfersee

Im vorigen Jahr wurden die letzten noch fehlenden Teilstücke der Autobahn N 12 zwischen Bern und Vevey am Genfersee dem Verkehr übergeben. Nach der Inbetriebnahme der 20 Kilometer von Vaulruz bis Vevey am 23. November wird eine durchgehende vierspurige Autobahnverbindung zwischen Rhein und Genfersee bestehen. Bereits am 5. November ist das Teilstück der Autobahn N 1 von Bern bis Murten befahrbar. svb



Max Eberhard zum 75.

Wie uns das Auslandschweizersekretariat der neuen helvetischen Gesellschaft in Bern mitgeteilt hat, ist der langjährige Präsident des Schweizer Hilfsvereins in Freiburg, Max Eberhardt am 5. Januar 75 Jahre alt geworden. Wir gratulieren Herrn Eberhardt, der sich auch als Mitglied der Auslandschweizer Kommission grosse Verdienste erworben hat, zu diesem runden Geburtstag herzlich.

Schweizerische Rentenanstalt

Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

Tradition und Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

Bedarfsgerechtes Angebot

Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt: eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

Hohe Überschußbeteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb dem Versicherten. Unsere Überschußvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

Problemlos sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

Coupon

Bitte direkt an die Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf Leopoldstraße 8–10, D-8000 München 40

Ich würde gern etwas über die Versorgungsidee der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren.

Name _____

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort) _____

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

Schweizerverein «EDELWEISS» Düsseldorf 80 Jahre alt

Der Verein, 1901 von 7 hier wohnenden Schweizerbürgern gegründet, konnte sein 80jähriges Bestehen feiern und zahlreiche Landsleute und Gäste nahmen an diesem Fest teil. Im Kaminsaal der «Rheinterrasse» — an gleicher Stelle haben wir vor 5 Jahren unser 75jähriges Jubiläum gefeiert — begrüßte Präsident Franz Kuchler um 18.40 Uhr die Festgäste, unter ihnen Generalkonsul Gander und Konsul Steiner mit ihren Frauen. Der Krefelder Verein war durch seinen Präsidenten Zimmermann vertreten und der Wuppertaler Verein sandte uns ein Glückwunschtelegramm.

Generalkonsul Gander sprach einige Begrüßungsworte zu uns und hielt einen kurzen Rückblick auf die vielen vergangenen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen für den Verein, wobei mal mehr, mal weniger Mitglieder dem Verein die Treue hielten je nach Wirtschafts- bzw. politischer Lage. Für heutige Verhältnisse und bei zunehmender Vereinsmüdigkeit in vielen Bevölkerungskreisen wollen wir zufrieden sein. Der Verein arbeitet gut mit Generalkonsulat, Botschaft und Heimatbehörden zusammen. Durch Vorstandsmitglieder werde der Verein auf den Präsidentenkonferenzen der deutschen Schweizervereine und auf den Auslandschweizertagen in der Heimat regelmässig vertreten. Generalkonsul Gander bestellte uns allen Grüße, auch im Namen der Schweizerischen Botschaft und der Heimatbehörden. Dann verabschiedete er sich von den anwesenden Landsleuten und der hiesigen Kolonie, da er — wegen Erreichung der Altersgrenze — per 31. Oktober 1981 pensioniert werde.

Präsident Kuchler dankte Generalkonsul Gander und wünschte ihm und seiner Frau, auch im Namen der Landsleute, einen guten Übergang in den neuen Lebensabschnitt und viele erlebnisreiche Jahre im Ruhestand. Frau Gander und Frau Steiner wurden unter dem Applaus der Anwesenden Blumensträuße überreicht.

Konsul Steiner schloss sich den guten Wünschen an und hielt dann eine launige Ansprache, erwähnte kurz die 1976 erstellte Vereinskurzchronik und liess die wichtigsten Vereinsdaten noch einmal Revue passieren. Als sehr beachtlich stellte er heraus, dass die Familie Kuchler seit nunmehr 80 Jahren zum Verein gehöre: Franz J. Kuchler sen. als Mitbegründer, der später lange dem Vorstand — zuletzt als Präsident — angehörte und dem sein Sohn Franz nahtlos auf diesem Posten folgte bis zur Familie Grass-Kuchler, die dem Verein als dritte Generation angehöre. Dann ging er die Paragraphen der Vereinsstatuten durch und kommentierte sie in scherzhaft/ernster Weise und manchem altgedienten Vereinsmitglied kam der Gedanke, die Statuten in einer stillen Stunde noch einmal kritisch durchzusehen, in denen Sinn und Zweck des Vereins, Rechte und Pflichten der Mit-

glieder und des Vorstandes usw. nachzulesen sind.

Lothar Raucamp, Spediteur, langjähriger Funktionär des europäischen Transportgewerbeverbandes, Freund der Schweiz und seit langen Jahren mit dem Präsidenten befreundet, grüßte alle Festteilnehmer und sprach mit Begeisterung von der Schweiz, die er häufig besucht hat.

Eine Gruppe von 10 Mädchen mit einheitlichen Kostümen, darunter die beiden En-

kelinnen des Präsidenten, führten uns einige mit Fleiß einstudierte Tänze vor, von denen ein CanCan besonderen Gefallen und Applaus erhielt.

Das Tambourkorps St. Martin aus Düsseldorf-Bilk — dem Präsidenten seit langen Jahren verbunden — hatte eine Gruppe von 10 uniformierten Männern entsandt, die uns eine zeitlang mit Trommeln und Flöten ihr Können vorführten, wofür sie den verdienten Dank erhielten.

Wolfgang von Ah

Schweizer Verein «Helvetia» Köln

An der am 13. Januar 1982 stattgefundenen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand für weitere 5 Jahre in seinem Amt bestätigt. Im Vordergrund der Versammlung stand der Rückblick auf das Vereinsjahr 1981 mit besonderem Akzent auf die durchgeführte Konferenz der Präsidenten von Schweizer Vereinen in der Bundesrepublik und in Westberlin vom 29. bis 31. Mai 1981 im Senats-Hotel.

Die Hauptthemen dieser Konferenz standen nun im Kreis der Vereinsmitglieder an der Generalversammlung noch einmal zur Debatte und führten zu interessanten Diskussionen. Auffallend die Kenntnisse einzelner Mitglieder hinsichtlich der Situation der Auslandschweizer gegenüber der Alters- und Hinterlassenenversicherung wie auch der politischen Rechte. Grosses Interesse aber auch nach wie vor in der Frage des Schweizer Bürgerrechts für Kinder von Schweizer Müttern, die mit Ausländern verheiratet sind. Zur Information «Schweizer Revue» wurden Stimmen laut, die noch eine bessere Darstellung von bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen und deren Resultate begrüssen würden.

Eingebettet war die Präsidentenkonferenz in einen Empfang auf der Residenz des Schweizerischen Botschafters Michael Gelzer, einer Stadtrundfahrt, dann nach einem Arbeitessen mit gedeihlichem Gedankenaustausch zwischen Präsidenten und Persönlichkeiten der Auslandschweizerorganisation einem Galaabend innerhalb des Schweizer Vereins.

An dieser Stelle soll allen Mitgliedern des Schweizer-Vereins und seinem Vorstand für die geschickte Durchführung dieser Veranstaltung nochmals gedankt sein.

Zur Bundesfeier mit Schweizer Folklore konnte der Gastgeber Schweizer Verein «Helvetia» Köln eine grosse Anzahl Mitglieder und Gäste begrüssen wie auch zum Lotto im Oktober und wiederum über zweihundert Senioren, Eltern und Kinder an der Weihnachtsfeier, bei der sich neben vielen Persönlichkeiten Generalkonsul Hector Graber als neuer Chef des Generalkonsulats in Düsseldorf mit einem Begrüßungswort den Landsleuten in und um die Domstadt Köln vorstellte.

Dem Austritt von 15 Vereinsmitgliedern, in der Hauptsache Austritte wegen Rückkehr in die Heimat, standen 17 Neueintritte gegenüber. Die Mitgliederzahl von 326 konnte somit gut gehalten werden.

Durch die Entwicklung zum «Grossverein» war der Vorstand mit seinen Mitgliedern immer wieder veranlasst, Landsleute in speziellen Gruppen zusammenzuführen, sei es zur besonderen Pflege des heimatlichen Dialektes bei offenen Treffs, des Besuchs von kulturellen Veranstaltungen, dem Schiessen mit Karabiner und Sturmgewehr oder zum währschaften Kegeln. Diese Gruppen weiter zu fördern, gehört zum Aufgabenkreis des Vereins, meinte Präsident Balsiger, aber immer und überall dabei sein, das würde die zeitlichen Möglichkeiten des Vorstandes des Vereins sprengen. Vier Diskussionsabende mit dem Vorstand und der Möglichkeit zum anschließenden, währschaften Jass sind zusätzlich in Vorbereitung.

Alle Termine für Veranstaltungen in 1982 werden den Mitgliedern mit speziellen Einladungen mitgeteilt. Aufnahmeanträge oder Informationen sind am Sitz des Vereins erhältlich. (Tel. 02 21 / 38 19 38)
Ernst Balsiger



Spezialfinanzierungen:
Baufinanzierung,
Gesamtfinanzierung,
Hypothekendarlehen bis 90%
für Gewerbe, Industrie und
Handel.

**LIGI, Ubierring 7,
5000 Köln 1**



Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart

Die bis zu den Bündnerromanen bekanntgewordene Regsamkeit dieser Gesellschaft, übrigens der einzigen dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland, hatte den Rätoromanischen Rundfunk bewogen, die Gesellschaft auch einmal den rätoromanischen Hörern in einer besonderen Sendung vorzustellen. Hierzu fand am 30. 9. 81 beim Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart, welcher in Amtshilfe ein Studio mit den übrigen Einrichtungen zur Verfügung gestellt hatte, ein halbstündiges Interview statt, das von Redakteur Chasper Stupan (Radio Romontsch, Chur) geleitet wurde. Der Gast aus der Schweiz interessierte sich in erster Linie für Zusammensetzung, Ziel und Tätigkeit der Gesellschaft, in welcher seit ihrer Gründung im Oktober 1977 in regelmäßigen monatlichen Zusammenkünften das gesamte rätoromanische Sprach- und Kulturgut aktiv gepflegt wird. Besonders erfreut war der Fragesteller über die Tatsache, daß sich das Gespräch mit 5 von 6 insgesamt beteiligten Mitgliedern ausschliesslich auf rätoromanisch abwickelte; mit Ausnahme eines einzigen gebürtigen Rätoromanen waren alle übrigen

Teilnehmer deutscher Muttersprache. Für die Gesellschaft selbst bedeutet dies einen beachtenswerten Erfolg bezüglich ihrer seitherigen Tätigkeit, ebenso einen ermutigenden Anstoss für ihre künftige Arbeit.

Neues Bündner Naturmuseum

Seit kurzem besitzt der Kanton Graubünden ein neues Naturmuseum. Dank einer Stiftung des Geologen Moritz Blumenthal konnte der dringend nötige Neubau an der Mansanserstrasse, Chur, realisiert werden. An die Stelle gedrängter Vitrinen mit allerlei Naturalien, ist im Neubau eine didaktische Schau getreten, in deren Mittelpunkt die Wechselbeziehungen der Lebewesen untereinander und zur Umwelt stehen. Thematische Schwerpunkte innerhalb der Ausstellung bilden die Geographie des Kantons Graubünden, die einheimische Pflanzen- und Tierwelt sowie allgemeine Naturgeschichte. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. svb

Schweizer Club Dortmund

Mit einer sehr schönen, gut besuchten, Adventsfeier haben wir in Dortmund das Jahr 1981 beschlossen. Herr Kaiser, früherer Leiter des Verkehrsvereins Düsseldorf, jetzt in München, hatte zufällig am 5. 12. in Düsseldorf zu tun, und konnte uns deshalb ein paar Stunden schenken. Er zeigte uns herrliche Winterbilder aus der Schweiz die wunderbar zu unserer Kerzenbeleuchtung und den Weihnachtsgutzi aus eigener Werkstatt passten. Unsere Damen sind da immer sehr fleissig dabei.

Auch die etwas verspätete 1.-Augustfeier mit dem lieben Besuch von Herrn Konsul Steinen mit seiner lieben Frau war gut gelungen.

Wir kommen weiterhin jeden 2. Monat am 3. Samstag im Hotel Opphoff, Ecke Westfalendamm—Märkische Strasse zusammen.

Unsere nächste Zusammenkunft, die Jahreshauptversammlung, halten wir am 20. März 1982 ab und hoffen auf guten Besuch.
H. S.

Schweizer Schützenverein Köln

Der «Schweizer Schützenverein Köln» hatte unter Leitung von Herrn Brigadier Peter Burgunder und dem Vereinspräsidenten Herrn Emil J. Müller die Gelegenheit, am 2. November der NATO-Flugplatz für «Starfighter F 104 G» der Deutschen Bundeswehr in Kerpen-Nörvenich bei Köln zu besuchen. Eine Gruppe von 14 Interessenten wurde vom Kommodore des Jagdbomber-Geschwaders 31 «Boelcke», Herrn Oberst Gerd Overhoff persönlich empfangen. In einem Lichtbilder-Filmvortrag hat er zuerst die Flugplatz-Organisation, die sicherheitstechnischen Probleme und den Ausbildungsplan von «Starfighter-Piloten» erläutert.

Unter der persönlichen Führung von Oberst Overhoff, Instruktor und Pilot mit über 4 000 Flugstunden «auf Starfighter», erhielten wir Einblick in die Reparatur-Kontroll-Werfthallen, in die Bereitstellungsplätze, in den Tower und die Flugvorbereitungs- und Planungs-Stellen.

Höhepunkt dieses sehr lehrreichen Nachmittags war natürlich die Gelegenheit, aus nächster Nähe, einen fulminanten Start von «Starfighter F 104 G» mit einem Tiefflug-Radarflug-Auftrag zu verfolgen.

Interessenten für den «Schweizer Schützenverein Köln» melden sich an der Anschrift: Tulpenstr. 7 / 516 Düren-Mariaweiler.
Emil J. Müller

Arbeitsplatz Schweiz?

Sie oder Ihr Ehepartner besitzen die schweizerische Nationalität und möchten gelegentlich in die Schweiz zurückkehren.

Die Schweizerische Bankgesellschaft ist in der Lage, Ihnen diesen gewichtigen Entscheid zu erleichtern. Als grösste Schweizer-Universalbank haben wir Ihnen mit Bezug auf

- berufliche Entwicklung
- Vielseitigkeit
- Sicherheit des Arbeitsplatzes

einiges anzubieten.

Unser Angebot richtet sich nicht nur an den erfahrenen «Banker». Es gilt auch für alle, die das Bankgeschäft als zukünftige berufliche Beschäftigung interessiert.

Wir sind gerne bereit, mit Ihnen die persönlichen Möglichkeiten in einem individuellen Gespräch zu diskutieren.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann genügt fürs erste die Zustellung eines kurzen Lebenslaufes an Herrn H. Herzog, Personaldirektion,

**Schweizerische Bankgesellschaft,
Bahnhofstrasse 45, 8001 Zürich/Schweiz, Telefon 01/2 34 20 45.**

Schweizer Verein Braunschweig

Das vergangene Vereinsjahr war sehr erfolgreich und gekennzeichnet von einer intensiven und harmonischen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedern. Das breitgefächerte Jahresprogramm mit Gesprächen, Feiern und Ausflügen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen konnte das Vereinsleben weiter aktivieren.

Dies führte zu einer ständig grösser werdenden Mitgliederzahl und einer deutlich steigenden Beteiligung. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass immer mehr Mitglieder und Freunde des Vereins in irgend einer Weise mitarbeiten und zu einem guten Gelingen der Treffen beitragen.

Das Programm '82 sieht folgende Veranstaltungen vor, zu denen jeweils alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden:

- 30. 1.**
Gesprächsabend «Aktuelle Auslandschweizerfragen»
- 13. 2.**
Raclette-Abend in Wasbüttel
- 13. 3.**
Generalversammlung anschliessend Dia-Vorführung
- 25. 4.**
Gesprächsnachmittag in Helmstedt
Beratungsstelle für Suchtkranke
- 8. 5.**
Besichtigung der Schachanlage Asse II
Lagerstätte für radioaktiven Müll
- 6. 6.**
Harzwanderung
- 28. 8.**
Bundesfeier
- 12. 9.**
Harzwanderung
- 17. 10.**
Stadtbesichtigung Braunschweig, 2. Teil
- 6. 11.**
Kegeln
- November:** Dia-Vortrag von Karl Kaiser
- 12. 12.**
Weihnachtsfeier
Änderungen vorbehalten.

Schweizer Verein «Helvetia Hamburg»

Nachdem wir schon in der letzten Ausgabe der Schweizer Revue die Veranstaltungen bis zum April 1982 dargelegt haben, möchten wir jetzt speziell auf eine Veranstaltung zum Muttertag am 9. 5. 1982 hinweisen, die auch Nichtmitglieder mitmachen können:

Mit dem Bus wollen wir zum Schiffshebewerk Scharnebeck fahren. Dort soll uns zunächst die Technologie des Hebewerks erklärt werden. Danach gibt es im Restaurant Schweizerhof eine Piccata Ticinese und anschließend fahren wir mit dem Schiff den Elbe-Seiten-Kanal hinunter bis Lauenburg. Wer möchte, kann die Altstadt besichtigen oder Kaffee trinken oder beides tun. Die Heimfahrt erfolgt dann wieder mit dem Bus.

Nichtmitglieder wenden sich bitte an Frau Elisabeth Klopp, Sodenkamp 50, 2000 Hamburg 63, Tel.: (0 40) 59 08 03

Region Nord

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Adalbert Heini
Reller 3, 2100 Hamburg 90
Telefon (0 40) 7 68 34 22

Schweizer Club «Eintracht» von 1848
Präsident: Anton Imholz
Reichbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 5 70 91 43

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3
3300 Braunschweig
Telefon (05 31) 7 77 37

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli»
Präsident: Johann Baumer
Meyerstrasse 1
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 55 14 68

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsident: Manfred O. Kipfer
Löpentinstr. 1, 3000 Hannover 21

KIEL

Schweizer Kolonie Kiel
Präsidentin: L. von Burgsdorff
Post Schönkirchen-Kiel, 2301 Gut Döbersdorf
Telefon (0 43 48) 3 32

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20

Region Mitte

Schweizer Club Aachen

Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (0 24 07) 73 73

Schweizer Treffen Münster

Präsidentin: Helen Hötsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdighausen
Tel. 0 25 91/47 93

Verein der Auslandschweizer Ostwestfalen

Präsident: Frédy Matthéy
Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1
Tel. 0 57 32/36 67

Schweizer Club Dortmund

Präsidentin: Helen Spruth
Talstr. 14, 4750 Unna

Schweizer Verein «Edelweiss» Düsseldorf

Präsident: Franz Kuchler
Himmelgeister Str. 100, 4000 Düsseldorf

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung

Präsident: Kurt Wahlh
Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden

Schweizerverein «Helvetia» Köln

Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51

Schweizerverein Krefeld und Umgebung

Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (0 21 51) 54 12 84

Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal

Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1

Schweizer Gesellschaft Darmstadt

Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.

Schriftführer: Daniel Bohren
Fichtestrasse 10, 6000 Frankfurt/M 1

Schweizer Klub Kassel

Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel

Schweizer Verein «Helvetia», Ludwigshafen

Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

Schweizer Verein, Mainz

Präsident: Peter Eickhoff
Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden

Vereinigung der Schweizer im Saarland

Präsident: Nikolaus Herzog
Feldmannstr. 36, 6600 Saarbrücken 1

Schweizer Verein Wiesbaden und Umgebung

Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden

Schweizer Verein «Helvetia» Worms

Präsidentin: Frau Margarethe Müller
Alicenstr. 18, 6250 Worms

CHALET SUISSE

DAS RESTAURANT IM GRÜNEN

1000 BERLIN 33
KÖNIGIN-LUISE-STRASSE
IM GRUNEWALD-JAGEN 5
TELEFON 832 63 62

